



Abbildung 1: Einzelbild aus dem Filmdreh

BORDERS

IDPA

**Nando Cathomas
Laura Gyenes**

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
	1.1 Danksagung	3
2	Abstract	3
3	Einleitung	3
4	Hauptteil	5
	4.1 Geschichte	7
	4.2 Charaktere	9
	4.2.1 Lena Pellegrini	9
	4.2.2 Luis Gagliardi	9
	4.2.3 Lian Czentovic	9
	4.3 Planungsablauf	11
5	Schlussenteil	13
	5.1 Reflexion	13
	5.2 Persönliche Erkenntnisse	14
	5.2 Persönliche Erkenntnisse der Schauspieler Personen	14
6	Quellenverzeichnis	15
	6.1 Literaturverzeichnis	15
	6.2 Abbildungsverzeichnis	15
7	Plagiatserklärung	15

1 Vorwort

Als wir das Thema zur IDPA bekommen haben, machten wir uns einige Gedanken, wie wir das Ganze umsetzen könnten. Es war uns jedoch schon von Anfang an bewusst, dass wir einen fiktionalen Film drehen wollten. Bei diesem Thema gibt es viele Möglichkeiten der Umsetzung und viele verschiedenen Wege, die man gehen kann. Wir hatten beide schon Erfahrungen, im Bereich von Film, erworben. Jedoch war es schwierig einen Film mit dem Oberthema Schnittstellen zu realisieren, vor allem weil der Begriff so gross war. Wir hatte am Anfang so unglaublich viele Ideen, welche wir natürlich immer aufgeschrieben haben und haben dann mit dem Ausschlussverfahren auf eine Idee gesetzt. Die Grundidee hat sich dann sehr schnell in das weiterentwickelt, was wir uns vorgestellt haben und auch hier in dieser Dokumentation vorstellen werden.

1.1 Danksagung

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserer Begleitperson Claudia Futscher für das Angenehme coachen. Bei der Familie von Laura bedanken wir uns herzlich für das zur Verfügungstellen ihres Hauses und der Büroräumlichkeiten für die Dreharbeiten. Bei der Schauspielerin Lina und den Schauspieler Rama bedanken wir uns herzlich für das professionelle Wirken und die freigelegene Zeit an den Drehtagen. Zum Schluss bedanken wir uns bei Tumpiv Media, für die kostenlose Bereitstellung des benötigten Equipments und der kostenlosen Bereitstellung von Artlist.

2 Abstract

Wie entsteht ein guter Film mit einem spannenden Handlungsstrang? Welche Arbeiten müssen dafür gemacht werden? In der folgenden Dokumentation werden wir den Ablauf und Aufbau unseres Films beschreiben. Wir werden einen Einblick in unseren Ideen und der Entwicklung des Filmes geben. Wir werden die Figuren vorstellen und unsere Erkenntnisse erläutern.

3 Einleitung

Eine Schnittstelle als Thema in einem Film einzubauen war eine grosse Herausforderung, jedoch mit viel Brainstorming eine sehr mögliche Herausforderung. Wir wollten einen möglichst nahen Film zur realen Welt drehen. Deshalb haben wir schon am Anfang eine Surrealen Welt aus unserem Film verbannt. Wir haben uns die nötigen Kenntnisse sehr lange angeeignet, dies wurde mit einem Online-Kurs «Full-Time-Filmmakers» gemacht. Wir haben uns vor allem auf eine gute Geschichte fokussiert, damit der Zuschauer immer unterhalten ist. Wir haben uns bewusst für einen Hauptcharakter entschieden, da wir der einzelnen Person eine Identität geben wollten. Deshalb haben wir uns auch sehr damit befasst, wie wir einen guten Charakter erschaffen können.



Abbildung 2: Einzelbild aus dem Filmdreh



Abbildung 3: Einzelbild aus dem Filmdreh



Abbildung 4: Einzelbild aus dem Filmdreh

4 Hauptteil

Nachdem wir unsere Grundidee konkretisiert hatten, mussten wir daraus eine sehenswerte Geschichte entwickeln. Durch den Prozess wurde unsere Geschichte mehrere Male umstrukturiert bis wir schlussendlich eine gute Geschichte zusammenhatten.

Damit wir Spannung im Film kriegen, haben wir eine Spannungskurve vom Anfang des Filmes bis zum Schluss eingezeichnet. Die Charaktere im Film haben wir bewusst auf sehr wenige reduziert, damit wir den Fokus auf dem Hauptcharakter gestellt haben.



Abbildung 5: Einzelbild aus dem Filmdreh



Abbildung 6: Einzelbild aus dem Filmdreh

4.1 Geschichte

In unserem Kurzfilm «Borders» geht es um eine junge Frau namens Lena Pellegrini, welche eine sehr grosse Alkoholsucht hat. Ihre Alkoholsucht hat sie erst seit der Covid-19-Pandemie. In dem Geschäft wo Lena arbeitet, mussten alle während der Covid-19-Pandemie ins Homeoffice geschickt werden. Es war eine sehr abrupte Änderung des Alltagsrhythmus. Lena hat diese abrupte Änderung ihres Alltags nicht gut meistern können und ist in ein grosses Loch gefallen. Sie fühlt sich immer einsam und hilflos. Eines Tages hat sie den Alkohol entdeckt und wurde so ziemlich schnell Alkoholabhängig. Der Alkohol machte, in den Augen von Lena, ihr Leben viel schöner und lebenswert und sie fühlte sich nicht wieder einsam und hilflos. Lena lebte jeden Tag in ihrem Alkoholrausch. Nach fast zwei Jahren Homeoffice hiess es jedoch wieder zur Arbeit im Büro erscheinen. Für Lena war dies natürlich ein Riesen Schock – wie sollte sie denn jetzt ihr Alkohol konsumieren? Lena wacht jeden Tag auf, trinkt ihren Caffè mit Schnaps und macht sich schnell frisch zum sich auf den Weg zur Arbeit zu machen. Jedes Mal, wenn sie ihre Haustüre durchquert, setzt Lena ein fröhliches und motiviertes Gesicht auf, um so ihre Alkoholprobleme zu verstecken. Dies kann sie sehr gut verstecken, jedoch bemerkt man in ihrem Büro, dass sie nicht mehr die gleiche Person wie vor der Covid-19-Pandemie sei. Lena versichert jedoch immer wieder, dass mit ihr alles stimme und sie sich nicht verändert hat. Zwischendurch nimmt sie immer wieder einen Schluck Alkohol aus ihrer unscheinbaren Flasche – so dass es niemandem auffällt, dass sie immer wieder Alkohol trinkt. Als sie schliesslich ihr Arbeitstag hinter sich hat, geht sie schnell wieder nach Hause, denn dort wartet schon neuer Alkohol auf sie. Wieder durch die Türe herein wechselt sie ihre Maske und ist wieder die unmotivierte Alkoholikerin. So sieht jeder Tag von Lena aus. Der Alkohol hat sich das Leben von Lena fest im Griff.



Abbildung 7: Einzelbild aus dem Filmdreh



Abbildung 8: Einzelbild aus dem Filmdreh

4.2 Charaktere

Wie schon erwähnt haben wir uns bewusst für sehr wenige Charaktere im Film entschieden um so den Fokus auf dem Hauptcharakter zu stellen. Deshalb haben wir in unserem Film «Borders» ein Hauptcharakter und zwei Nebencharaktere.

4.2.1 Lena Pellegrini

Lena Pellegrini ist die Hauptdarstellerin in unserem Film. Sie verkörpert eine alkoholabhängige Person, welche durch die Covid-19-Pandemie zum Alkohol gelangt ist. Sie ist 26 Jahre jung und wohnt alleine. Lena Pellegrini wird von Lina Hasenfratz gespielt.

4.2.2 Luis Gagliardi

Luis Gagliardi ist Lenas Nachbar und Nebendarsteller im Film. Luis ist ein sehr angenehmer Mann, welcher stets freundlich und hilfsbereit ist. Er ist 25 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau Brigitte Gagliardi-Casanova im gleichen Wohnhaus wie Lena. Luis Gagliardi wird von Nando Cathomas gespielt.

4.2.3 Lian Czentovic

Lian Czentovic ist Lenas langjähriger Arbeitskollege, Vorgesetzter und Nebendarsteller im Film. Lian ist ein sehr fürsorglicher und charmanter Mann. Er ist 30 Jahre jung und wohnt mit seiner Freundin Ilenia im gleichen Dorf wie Lena. Lian Czentovic wird von Ramanujan Ratheeswaran gespielt.



Abbildung 9: Einzelbild aus dem Filmdreh

4.3 Planungsablauf

Wir wussten schon Anfang an, dass wir beide einen Film drehen wollen, deshalb haben wir uns auch zu einem Team zusammengestellt. Die Filmidee haben wir auch ziemlich schnell gefunden. Ganz am Anfang hatten wir die Hauptidee, den Alltag einer süchtigen Person zu zeigen.

Als wir eine Hauptidee hatten, haben wir unseren Zeitplan entwickelt, welcher wie bei vielen Projekten schlussendlich nicht 1:1 umgesetzt werden konnte. Schlussendlich haben wir die Idee dann weiterentwickelt, bis wir unsere Schlussgeschichte, von einer Alkoholsüchtigen Person, zusammen hatten. Nachdem wir die Geschichte überarbeitet haben und mit allem zufrieden waren, haben wir mit dem Skript angefangen. Nach einigen Wochen hatten wir dann das Skript zusammen. In der Zwischenzeit haben wir verschieden Schauspieler gesucht, was sich als eher schwierig erwiesen hat. Als Schlussarbeit vor dem filmen haben wir das Storyboard gezeichnet.

Die ganze Geschichte haben wir am 15 bis 16 April im Turbenthal gedreht. Wir konnten in Lauras Haus und im Büro von Lauras Mutter drehen. Die Drehzeit war sehr intensiv da wir von früh morgens bis spät abends gedreht haben. Ab und zu hatten wir einige technische Probleme und wir mussten kreativ reagieren. Wir hatten auch jede Menge Spass beim Drehen, da wir uns mit den Schauspielern sehr gut verstanden und so eine lockere Atmosphäre vorhanden war.

Nach dem intensiven Drehwochenende haben wir sehr schnell mit der post-Produktion begonnen. Es brauchte viele Stunden bis wir den Roh-Film zusammenhatten, dies war jedoch eine grosse Erleichterung, weil wir ein Meilenstein in unserer IDPA erreicht haben. Nach diesem Meilenstein haben wir die Farben bearbeitet, die Geräusche und die Musik eingefügt. Wir haben mit den Programmen von Adobe gearbeitet, hauptsächlich mit Adobe-Premiere-Pro-2023 und Adobe-After-Effects-2023. Die verschiedenen Töne/Geräusche und Musik haben wir von Artlist gekauft und somit haben wir auch die Lizenzen für den Sounddesign. Nach vielen Stunden in der Post-Produktion konnten wir zufrieden den Film rendern und überall nochmals abspeichern, damit der Film sicher abgespeichert ist.

Zwischendurch haben immer wieder am schriftlichen Teil der IDPA geschrieben, damit wir nicht am Ende ein Riesen stress haben. Die schriftliche Arbeit haben wir bei einer Kommunikationsagentur drucken lassen.

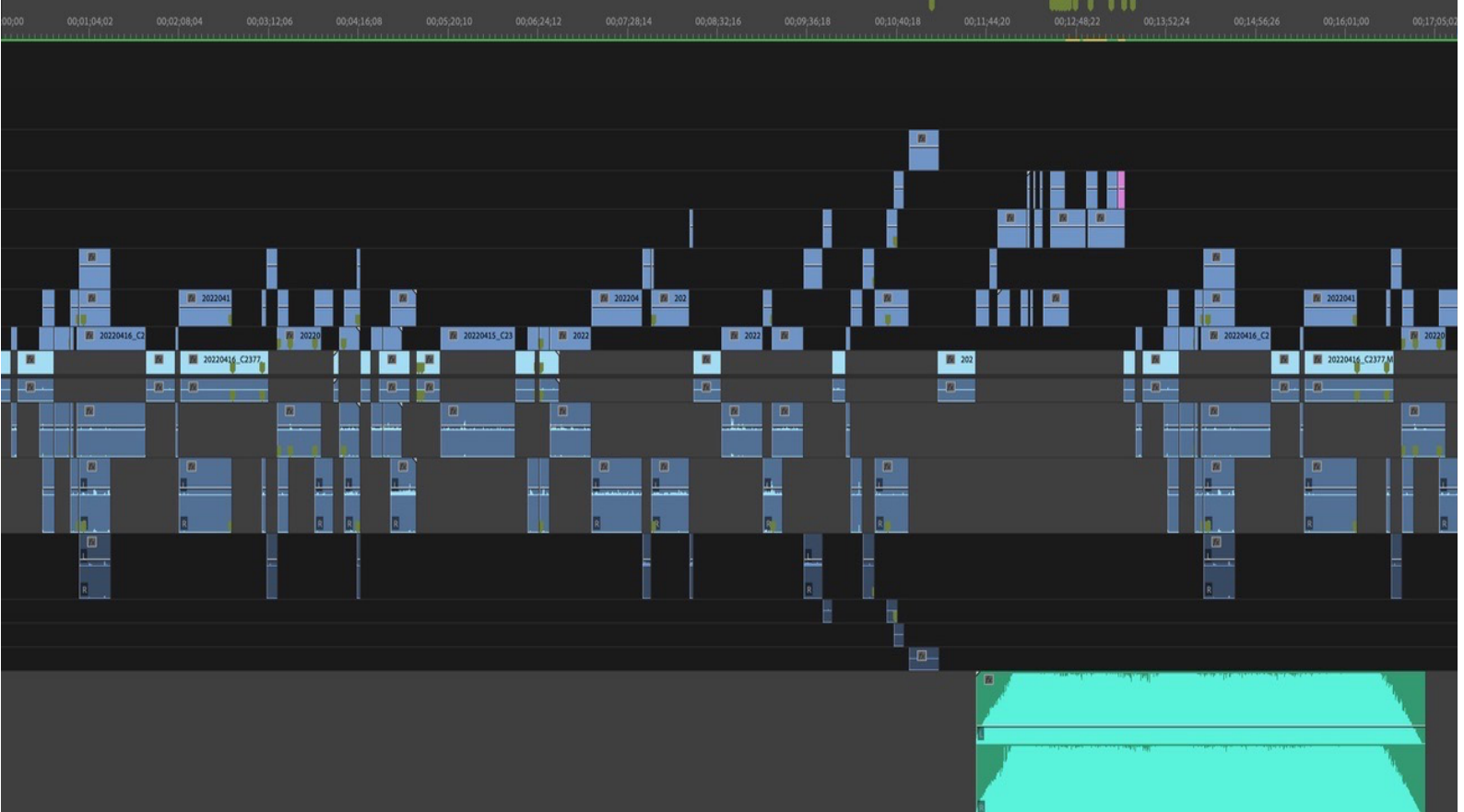


Abbildung 10: Einzelbild aus dem Filmdreh

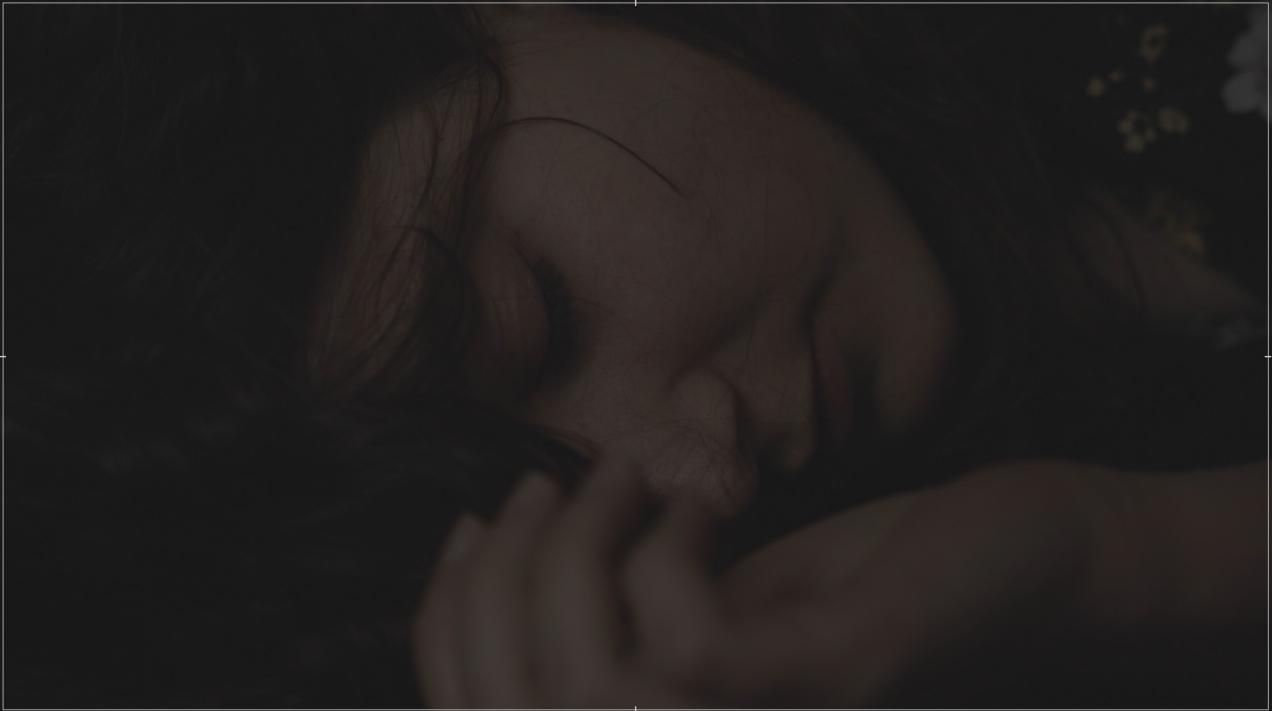


Abbildung 11: Einzelbild aus dem Filmdreh

5 Schlussteil

5.1 Reflexion

Das Projekt so zu realisieren wie wir es uns vorgestellt hatten ist uns sehr gut gelungen. Wir konnten unseren Film sehr gut realisieren. Wir haben uns jedoch zeitlich ziemlich überschätzt. Wir haben schon für die Vorbereitungen des Filmes sehr viele Stunden gebraucht, so dass wir sozusagen schon vor dem Dreh die erforderlichen Arbeitsstunden verbraucht haben. Wir haben uns jedoch nicht unter Druck stellen lassen. Je mehr Zeit wir mit dem Projekt verbracht haben, desto mehr haben wir uns selber in der Geschichte und im ganzen Projekt einfühlen können. Uns kamen auch immer wieder neue Ideen in den Sinn, wie wir unseren Film noch etwas besser. Bei der Post-Produktion sind wir etwas in den Details zu fest abgedriftet und somit ziemlich viel Zeit noch investiert. Jedoch machen uns diese Details sehr Freude zu bearbeiten. Nach langer Zeit mussten wir jedoch aufhören alle kleinen Details zu bearbeiten, da wir einfach keine Zeit dafür nehmen konnten – wir hatten schlussendlich ja nebenbei auch noch regulärer Unterricht. Die Arbeit beim Drehen des Filmes war sehr angenehm. Die Schauspieler waren sehr kompetent und hatten auch riesige Freude am Film.

5.2 Persönliche Erkenntnisse

In der Gruppe, für das Projekt, zu arbeiten hat sehr gut funktioniert, da wir eine gemeinsame Vorstellung des fertigen Projekts hatten. Wir haben sehr gut gemerkt, wenn man immer wieder an dem Projekt arbeitet hat man nicht so ein grosser Stress als wenn man alles immer wieder aufschiebt. Wir haben auch erkannt, dass das gemeinsame Arbeiten sehr angenehm und unkompliziert war.

5.3 Persönliche Erkenntnisse der Schauspieler Personen

Lina: „Mir haben die beiden Filmtage sehr viel Spass gemacht. Laura und Nando hatten sich schon gut überlegt, welche Kameraeinstellungen sie ausprobieren möchten, was das Filmen extrem speditiv gestaltete. Mit den verschiedenen Equipment und den unterschiedlichen Orten und Stimmungen, war der Dreh sehr abwechslungsreich. Ich bin gespannt auf das Ergebnis und hoffe, das Thema so rübergebracht zu haben, wie es sich die beiden vorgestellt haben.“

Rama: „Nando und Laura waren gut vorbereitet für das Filmen und haben alle notwendigen Informationen prompt zur Verfügung gestellt. Die Location war grossartig und sie haben alles im Voraus geplant und mich auf dem Laufenden gehalten. Lauras Eltern haben Essen und Getränke bereitgestellt, was sehr freundlich von ihnen war. Laura war sehr klar darüber, was wir mitbringen und tragen sollten. Nando hatte auch sehr coole Equipments dabei und somit hat man bemerkt wie ernst Sie es alle genommen haben. Mir hat gefallen, dass wir vom Skript ab und zu abgewichen sind und spontane Elemente hinzugefügt haben. Unsere Meinungen wurden immer begrüsst und Nando und Laura haben darauf geachtet, den Zeitplan einzuhalten und genügend Pausen einzulegen. Sie waren sehr aufmerksam auf Details und hatten eine gute Teamarbeit, indem sie sich beim Filmen abwechselten und sich gegenseitig hilfreiche Tipps gaben. Insgesamt waren sie beide unglaublich hilfreich und unterstützend füreinander.“

6 Quellenverzeichnis

Unsere Dokumentation enthält ausschliesslich selbst erstellte Bilder in Form von Screenshots aus unserem Film und keine Quellen für den Inhalt herangezogen wurden.

6.1 Literaturverzeichnis

Unsere Dokumentation basiert nicht auf Quellenangaben.

6.2 Abbildungsverzeichnis

Die Abbildungen 1-11 zeigen Screenshots aus unserem Film.

7 Plagiatserklärung

Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass wir die vorliegende IDPA erstellt haben und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

Ort, Datum: Chur, 09.05.2023 Unterschrift Nando Cathomas



Unterschrift Laura Gyenes



